

# Der Liedpoet beschenkt sich und alle anderen

**Erdmannhausen** Franz Benton gibt in der katholischen Kirche mit „Bach to Benton“ sein Abschiedskonzert. *Von Fenja Sommer*

Er möchte noch im Seniorenheim vom Konzert „Bach to Benton“ in Erdmannhausen erzählen. „Ihr müsst den Abend für mich unvergesslich machen“, fordert Franz Benton die 300 Zuhörer in der voll besetzten katholischen Kirche am Samstag auf. Der Ausnahmekünstler beendet mit dem Auftritt in Erdmannhausen seine Karriere und beschert nicht nur sich selbst, sondern allen Anwesenden unvergessliche Stunden.

Johann Sebastian Bachs „Air“ zieht die Zuhörer wie einen Sog in den Abend hinein. Sanft setzen die Töne ein, scheinbar endlos ausgehalten, begleitet vom Basso Continuo. Einer Bach'schen Komposition folgen Arrangements von Franz Benton, die ebenfalls an das Genie des Barock erinnern.

Die Pausen zwischen den einzelnen Stücken überbrückt Benton mit Geschichten aus seinem Leben. Kurzweilig, mit dem ihm ganz eigenen Humor und mit kleinen Seitenhieben in Richtung Erdmannhausen. Das Projekt „Bach to Benton“ habe er schon ad acta gelegt, erzählt der Musiker, der bereits mit Eric Clapton und Tina Turner gespielt hat. Aber mit Erdmannhausen sei es wie mit dem Dorf von Asterix und Obelix. Das kleine Dörfchen habe Widerstand geleistet. Allen voran Gemeinderat Dr. Hans Joachim Kieferle. Der habe, berichtet Bürgermeister Birgit Hannemann, seine Kontakte spielen lassen. Und schließlich gelang es der Reihe „Kultur in der Provinz“ tatsächlich, den Musiker mitsamt fünf Streichern des Münchner Rundfunk-

Orchesters für eine Wiederauflage von „Bach to Benton“ auf die Bühne zu holen. Verstärkung erhalten die Musiker am Samstag mit heimischen Talenten. Er habe es nicht glauben wollen, dass es in der „Provinz“ erstklassige Musiker gebe, gibt Benton mit einem Augenzwinkern zu. Doch mit Heidrun Bauer-Laukemann (Querflöte) und Wolfgang Bauer (Trompete) habe man ihm vom Gegenteil überzeugt. Die beiden Ausnahmemusiker flechten sich immer wieder exzellent mit ein und überzeugen durch Brillanz und Tongenauigkeit.

Spannungsgeladen präsentiert sich das Stück „First Day of April“. Zuversicht und Geborgenheit wird hingegen bei „Who's By Your Side“ vermittelt. Dazwischen die wohlthuenden Harmonien von Bach. Ob nun die „Badinerie“ aus der h-Moll-Suite oder das Violinkonzert g-Moll – in klanglicher Perfektion präsentieren die Musiker rund um die Violinistin Martina Liesenkötter die Werke. Zwischendurch ist auch das Publikum gefordert und umrahmt einen der Benton-Songs mit Geräuschen eines Bauernhofes. Es kräht, muht und blökt in der Kirche.

Fazit: Mit der Mischung aus eigenen Kompositionen, Werken von Bach und dem unbeschreiblichen Humor Bentons trifft der Künstler mitten in die Herzen der Gäste. Und als der letzte Ton verklingt, dauert es nicht mal eine Sekunde, bis die Zuhörer mit stehenden Ovationen ihrer Begeisterung Ausdruck verleihen – und noch mehrere Zugaben geschenkt bekommen.



*Hingebungsvoll und leidenschaftlich: Franz Benton ist eins mit seiner Musik.*

Foto: avanti